

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 70 (2008)

Heft: 3

Rubrik: LT aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Partikelfilter

Zuger nutzen Kantonsbeitrag nicht
mo. 4000 Franken bezahlt der Kanton Zug einem Landwirt, wenn er einen Traktor mit Partikelfilter ausrüstet. Die entsprechende Verordnung wurde im September 2006 beschlossen. Bis Ende Januar 2008 hat kein Zuger Landwirt ein Gesuch eingereicht. Der finanzielle Beitrag des Kantons sei zu gering bei Mehrkosten von 8000 Franken und mehr, erklärt Peter Schmid, Präsident des Zuger Verbandes für Landtechnik. Zudem entfalle mit der Nachrüstung in den meisten Fällen die Werksgarantie. Er ist jedoch überzeugt, dass neue Traktoren vermehrt mit Partikelfilter gekauft würden.

Roger Bisig, Leiter des Zuger Landwirtschaftsamtes, vermutet, dass die Landwirte keinen Vorteil darin sehen und zudem technische Probleme befürchten. Wenn einmal die ersten erfolgreich mit Partikelfilter unterwegs seien, werde sich das vermutlich etwas legen, meint er auf Anfrage.

Recherchen der «Schweizer Landtechnik» haben schon im März 2007 gezeigt, dass die aktuell eingesetzten Partikelfilter funktionieren, und zwar sowohl bei John Deere, als auch bei New Holland und Schiltrac. In der Schweiz sind schon über 100 Traktoren und Transporter mit Partikelfilter unterwegs. John-Deere-Importeur Matra verkauft seit Lancierung im Sommer 2006 (*wir berichteten in der Ausgabe Juni/Juli 06*) nach eigenen Angaben 83 Traktoren mit Filter. Davon entfallen ein Viertel auf den Bereich Land- und Forstwirtschaft, drei Viertel auf den Bereich öffentliche Hand. Weiter laufen gemäss Recherchen 15 New-Holland-Traktoren mit Filter und die Transporter von Schiltrac sind serienmäßig damit ausgestattet. Davon wurden im letzten Jahr 22 Stück verkauft.

■ Pflügervereinigung

Zollinger ist neuer Präsident

mo. Willi Zollinger wurde an der Jahreshauptversammlung der Schweizerischen Pflügervereinigung in Birrhard AG zum neuen Präsidenten gewählt. Der Zürcher Landwirt war viele Jahre aktiver Wettpflüger und 1995 Weltmeister im Drehpflügen. Er ist zudem Präsident der Zürcher Sektion des SVLT sowie Mitglied des SVLT-Geschäftsausschusses.

■ Treibstoffe vom Acker

Bedingt steuerbefreit

mo. Treibstoffe wie Biogas, Bioethanol und Biodiesel werden ab 1. Juli 2008 von der Mineralölsteuer befreit. Der Bundesrat hat die entsprechenden Verordnungen zum revidierten Mineralölsteuergesetz verabschiedet. Aufgrund der aktuellen Marktsituation sind sämtliche Treibstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen steuerbefreit, sofern sie ökologischen und sozialen Mindestanforderungen genügen. Falls sich das Preisverhältnis allzu stark zuungunsten fossiler Treibstoffe verändert, kann eine Teilsteuer auf biogene Treibstoffe erhoben werden.

Das Parlament hatte die Revision am 23. März 2007 verabschiedet. Die Bestimmungen zu ökologischen und sozialen Mindestanforderungen, mit denen es den Vorschlag des Bundesrates ergänzt hatte, hätten die Umsetzung erschwert, schreibt das Eidgenössische Finanzdepartement in einer Medienmitteilung.

So erhalten Treibstoffe aus Raps die Steuererleichterung nur, wenn im Einzelfall eine positive ökologische Gesamtbilanz erbracht wird. Wie sich das auswirkt, ist offen. Eine Ökobilanzstudie

der Empa kam im Frühling 2007 zum Schluss, dass Raps zwar zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitrage, jedoch bezüglich der Umweltbelastung beim Anbau kritisch sei. Martin Meyer, Professor für Landtechnik und Pionier für Rapsöl als Treibstoff, ist dennoch zuversichtlich. Den ökologischen Nachweis sieht er vor allem als Schutz für Inlandraps. «Es sollte kein unüberwindbares Hindernis sein, mit Raps aus einer der weltweit am strengsten kontrollierten Landwirtschaften grünes Licht zu bekommen», schreibt er in einem Brief an die Partner des Projektes «Naturdiesel». Er stellt auch darauf ab, dass die Umweltbelastungen der fossilen Treibstoffe vermehrt auf den Tisch kommen. Die Schweizer Landtechnik hat in der Ausgabe Juni/Juli 2007 aufgezeigt, dass diese in der Empa-Studie zu wenig berücksichtigt wurden.

Der Schweizerische Bauernverband bezeichnet den Entscheid als mutlos. Der Bundesrat hätte es versäumt, eine Positivliste mit steuerbefreiten Biotreibstoffen zu definieren, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Ökobilanzen, die für Treibstoff aus Raps oder Zuckerrüben vorgelegt werden müssten, seien neue bürokratische Hürden.

Fachreise in die Ukraine

Freitag, 26. September bis Sonntag, 5. Oktober 2008

Zw. In der Ukraine wird eine moderne Landtechnik aufgebaut. Eine treibende Kraft ist die Horsch Maschinen GmbH. Die Fachkommission Agrartechnik des SVIAL* ermöglicht einem interessierten Publikum, sich ein Bild zu machen von den Gegensätzen in diesem Land. Nebst Landtechnik und Landwirtschaft stehen auch vielfältige kulturelle Aspekte auf dem Programm. Anmeldeschluss ist Ende März.

Schwerpunkte:

- Landtechnikkonzern Horsch-Agro-Soyus
- Agrarcollege Illinzi, div. Landwirtschaftsbetriebe, Zuckerfabrik und Grossmolkerei
- Schweizerisches Entwicklungshilfeprojekt
- Städte, Kirchen und Klöster, Folklore, Tschernobyl Museum

Kontakt: BUL, Hans Stadelmann, 5040 Schöftland, Tel: 062 739 50 40, E-Mail: bul@bul.ch

* Die Ukraine-Reise steht unter dem Patronat der Kommission Agrartechnik des Schweizerischen Agronomen-Verbandes (SVIAL). Die Kommission hat zwei Arbeits-Schwerpunkte: Weiterbildungsveranstaltungen organisieren und Unterrichtsmaterial für Landtechnik und Bauen herstellen. Nicht zuletzt hat sich diese Kommission eingesetzt, dass im neuen Plan für die landwirtschaftliche Ausbildung das Angebot in Landtechnik gehalten werden konnte. Die Kommission wird von Robert Kaufmann, ART Tänikon, präsidiert, der SVLT ist durch Ueli Zweifel vertreten.